

Fünfjahrplanzeitraum 1981-1985 umfassend und vorrangig zu gewährleisten. Die sich daraus ergebenden Verpflichtungen sind durch die staatlichen und wirtschaftsleitenden Organe, Kombinate, Betriebe, Einrichtungen und Genossenschaften gewissenhaft zu erfüllen.

## II. Die Aufgaben von Wissenschaft und Technik und zur Erhöhung der Wirksamkeit der qualitativen Faktoren des Wirtschaftswachstums und der Effektivität

1. Die Schlüsselfrage zur Erhöhung der Wirksamkeit der qualitativen Faktoren für das Wirtschaftswachstum besteht in der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der breiten Nutzung seiner Ergebnisse in allen Bereichen der Volkswirtschaft. Es ist erforderlich, die Zeiten für Forschung und Entwicklung zu verkürzen und die Forschungsergebnisse rascher in die Produktion zu überführen. Die Anzahl von Spitzenleistungen ist weiter zu erhöhen. Sie sind in großer Breite ohne Zeitverlust ökonomisch zu nutzen. Dieser Prozeß, in dem der Anteil von Spitzenprodukten in der Großproduktion wächst und veraltete Erzeugnisse abgelöst werden, ist entscheidend für den volkswirtschaftlichen Effekt des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

Das muß dazu beitragen, daß der Beitrag von Forschung und Entwicklung zur Steigerung des Nationaleinkommens spürbar erhöht wird.

Die schöpferische Arbeit der Wissenschaftler, Ingenieure und Neuerer ist auf solche Lösungen zu orientieren, mit denen aus jeder Einheit eingesetzter Rohstoffe und Energieträger ein Maximum an Gebrauchswert erzielt und ein hoher Anstieg der Produktivität ermöglicht wird. Großes Gewicht kommt dabei der weiteren Entfaltung des erfinderischen Schaffens zu.

Vor allem auf dem Wege der Rationalisierung auf hohem technologischem Niveau sind die Möglichkeiten von Wissenschaft und Technik zur Erhöhung der Produktivität und zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen noch umfassender zu nutzen.

Auf dieser Grundlage ist in der Volkswirtschaft eine jährliche Arbeitszeitsparung von 490 Millionen Stunden im Jahre 1981 ansteigend auf über 600 Millionen Stunden im Jahre 1985 zu erzielen, bei gleichzeitiger Gewinnung von Arbeitskräften für andere produktive Aufgaben und weiterer Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Werktätigen.

Durch die wissenschaftlich-technische Arbeit, einschließlich der Standardisierung, ist auf die entschiedene Senkung des Produktionsverbrauchs einzuwirken.

Zur Senkung des spezifischen Energieaufwandes sind die wissenschaftlich-